

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (21. Heft) Psalm 20–33 Anmerkung zu Psalm 22 zu finden in „Aus tiefer Not“ ( <a href="#">4. Predigt</a> ; Ps. 118,16.17)

Es geht merkwürdig zu im geistlichen Streit. Das sehen wir zum Beispiel an dem Herrn selbst im 22. Psalm. Da sagt er Vers 2: „Mein Gott, mein Gott!“ Das kann nur der sagen, der da glaubt; wer den lebendigen Glauben nicht hat, kann dies nicht sagen. Mit dem Wörtlein „mein“ eignet der Glaube sich etwas zu, und indem der Herr sagt „mein *Gott!*“ sieht er die Rechte Gottes; aber nun schreit er: „Warum hast du mich verlassen? Ich heule –“ und die Hilfe ist da? die Rechte des Herrn ist da? hat er so gesagt? Nein: „aber meine Hilfe ist ferne!“ – So stieß also der Tod auf ihn, und er hatte ihn vor seinen Augen, da er sang: „Ich sterbe nicht, sondern ich werde leben und des Herrn Werk verkündigen“. Aber eben da sah er auch die Rechte Gottes und darin den Sieg, Leben, Gnade, Barmherzigkeit; er sah in dieser Rechten die Treue Gottes, und er vernahm: „Ich bin dein Gott!“ Und da hat er für seine Seele in diesem Ringen daran Trost gehabt, daß er in seiner Verlassenheit ausruft: „Mein Gott! mein Gott!“ Ihr könnt es fast in allen Psalmen sehen, wo unser Herr und Heiland, der Herzog unserer Seligkeit, zu Gott klagt, – wie er in der Tiefe liegt und in solcher Tiefe bekennt, daß dennoch Gnade, dennoch Barmherzigkeit bei Gott ist, und wie er nun schreit um solche Gnade und Barmherzigkeit. Ihr könnt es in den Psalmen überall finden, wie er in seiner Hilflosigkeit bekennt, daß bei Gott Hilfe und Rettung ist, eben indem er darum schreit; wie er, obwohl schwach und machtlos, dennoch bekennt des Herrn Macht und Stärke. Nochmals: der Tod stieß auf den Herrn, er hatte den Tod vor Augen und ist gestorben, und hat dennoch vor seinem Tode gesagt: „Ich sterbe nicht!“ Das hat er getan als Bürge, als unser Mittler, für uns, an unserer Statt. Es ging da wunderbar her, wie wir singen:

Das war ein wunderlicher Krieg,  
Da Tod und Leben rungen;  
Das Leben doch behielt den Sieg,  
Es hat den Tod verschlungen.  
Die Schrift uns bezeugt das,  
Wie ein Tod den andern fraß;  
Ein Spott aus dem Tod ist worden!